



Dipl.-Berufspäd. Manuela Liebig, Franziska Gädtke M.Ed., Anne Scheibner B.A.

Die Ausbildung der Ausbilder in Zeiten lernfeld- und kompetenzorientierten Unterrichts

Einblicke in das Studium des höheren Lehramts an berufsbildenden Schulen / Berufliche Fachrichtung Sozialpädagogik

BöfAE-Jahrestagung
Frankfurt am Main, 22.11.2017



Inhalt

1. Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik
2. Kompetenzorientierung in der Lehrer*innenbildung
3. Berufsfelddidaktische Studieninhalte
4. Einblicke in das Studium
5. Aktuelle Herausforderungen



1. Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

Geregelt durch die KMK:

„Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5)“



1. Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

- Zweiphasig: Studium an der Hochschule + Vorbereitungsdienst am Studienseminar
- Studienabschluss: (Bachelor- und) Masterabschluss oder Erstes Staatsexamen
- Regelstudienzeit: zehn Semester, einschließlich schulpraktischer Studien
- Berufliche Fachrichtung als erstes Fach + allgemeinbildendes Fach als zweites Fach



1. Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

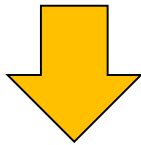
Voraussetzung zur Zulassung zum Studium bzw. zur Abschlussprüfung:

eine „auf die berufliche Fachrichtung bezogene fachpraktische Tätigkeit“ im Umfang von zwölf Monaten: (KMK 2013 a: 2).

- einschlägigen fachpraktischen Tätigkeit in Form einer berufsbereichsbezogenen Ausbildung
- zwölfmonatiges Berufspraktikum vor oder während des Studiums



Einsatzbereiche



Erzieher/-in



Heilerziehungspflege



Sozialassistentenz
Kinderpflege
u.a. BFS

+ FOS/BGY (Fachgymnasium): Fächer Pädagogik/ Psychologie



1. Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

Bamberg:

Bachelor: Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (*7 Semester*)

Master: Lehramt an Beruflichen Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik (*3-4 Semester*)

Dortmund:

Bachelor: Sozialpädagogik auf Lehramt an Berufskollegs (*6 Semester*)

Master: Sozialpädagogik auf Lehramt an Berufskollegs (*4 Semester*)

Dresden:

Staatsexamensstudiengang „Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen“ in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik (*10 Semester*)



Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

Lüneburg:

Bachelor: Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (6 Semester)

Master: Lehramt an Beruflichen Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik
(4 Semester)

Tübingen:

Bachelor: Berufliches Lehramt Sozialpädagogik/Pädagogik (6 Semester)

Master: ab WS 2019/20

Neubrandenburg/ Rostock:

Bachelor: Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und
Kindheitspädagogik (7 Semester)

Master: Berufspädagogik für Gesundheitsberufe / Sozialberufe (3 Semester)



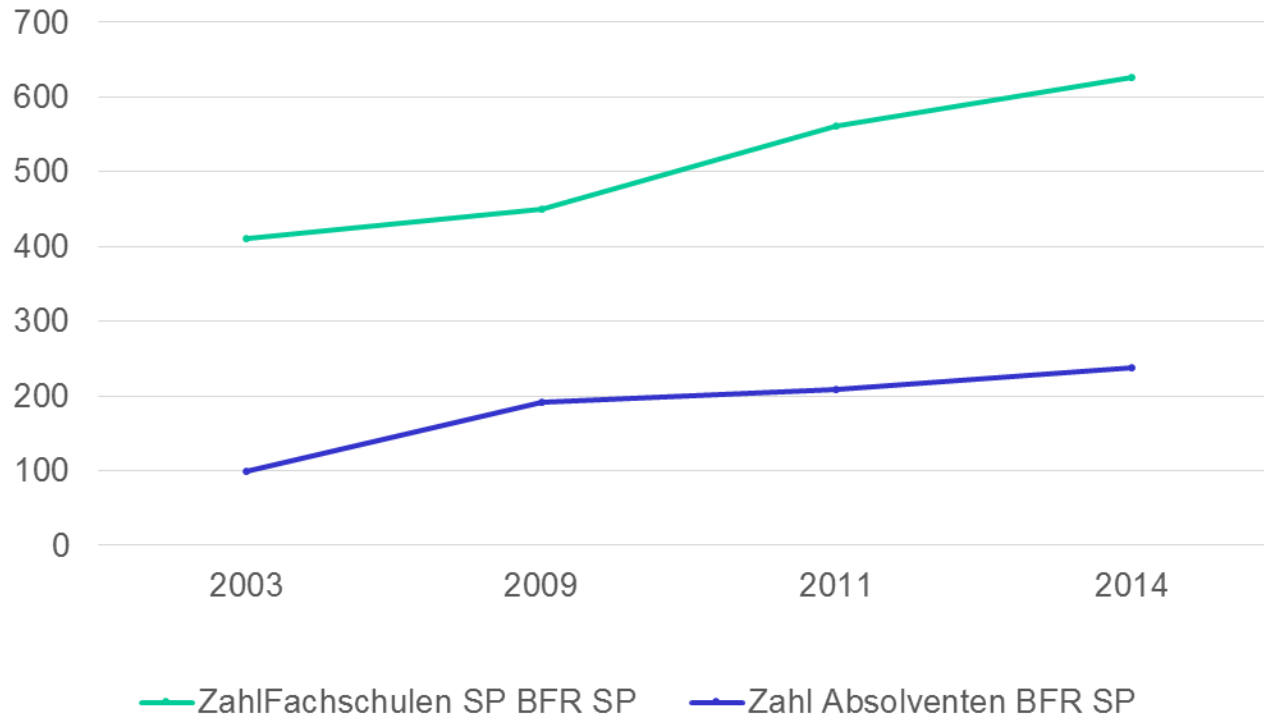
Das Lehramtsstudium in der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik

Studienplatzkapazitäten (Studienplätze pro Jahr)

Bamberg:	65
Dortmund:	40-50
Dresden:	30
Lüneburg:	45
Tübingen:	30
Neubrandenburg:	15



Zahl der Fachschulen SP und der Absolvent*innen BFR SP





2. Kompetenzorientierung in der Lehrer*innenbildung

✓ Ist festgeschrieben in:

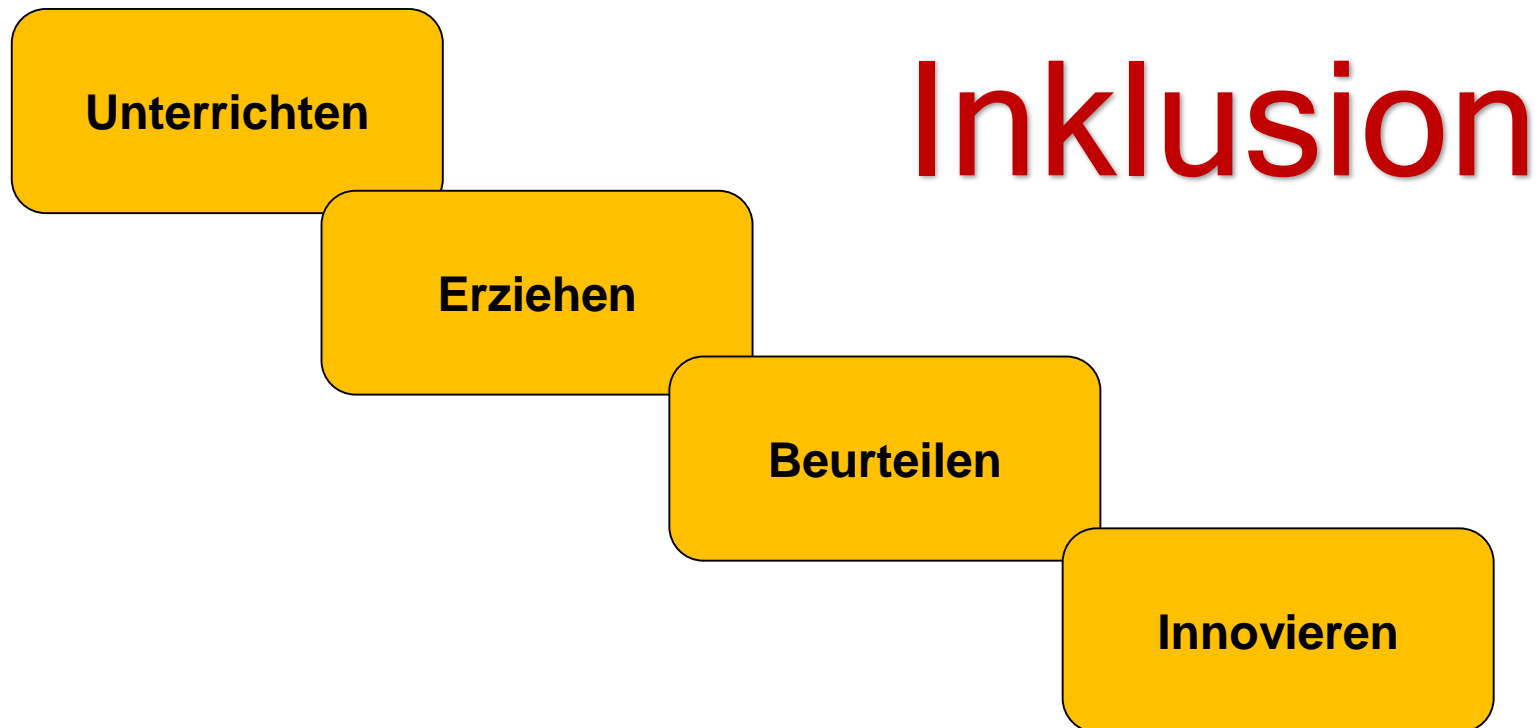
***A. Standards für die Lehrerbildung – Bildungswissenschaften
(KMK 2014),***

***B. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (KMK
2017).***

✓ Ist Ausbildungsrahmen und Ausbildungsinhalt.



A. Standards für die Lehrerbildung – Bildungswissenschaften (KMK 2014)





B. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung

Die Kompetenzentwicklung fokussiert:

- Persönlichkeitsentwicklung (der zukünftigen Lehrkräfte)
- Entwicklung analytischer und reflexiver wissens- und erkenntnisbildender Kompetenzen
- Entwicklung von didaktischer und methodischer Handlungskompetenz als Lehrende in der sozialpädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung



B. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung

- Inhalte des Studiums:

Kindheits-/Frühpädagogik, Sozialpädagogik, Pädagogik, Psychologie, Soziologie und weitere Bezugswissenschaften

- Bezugsebenen:

Kompetenzen und Inhalte der Berufstätigkeiten der sozialpädagogischen Fachkräfte sowie die Kompetenzen und Tätigkeiten der Lehrkräfte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern



Berufliche Didaktik

doppelter
Praxisbezug

Berufsschulischer
Unterricht
(Pädagogische Praxis)

**Kompetenzen für Tätigkeiten als
Lehrkraft**
Praxisbezug Berufsbildende Schule

Facharbeit
(Berufliche Praxis)

**Kompetenzen für Tätigkeiten im
Beruf**
Praxisbezug (Ausbildungs-) Betrieb

(mind.) dreifacher
Wissenschaftsbezug

Berufswissenschaft
Berufspädagogik

**Berufsfeldwissenschaftliche
Kompetenzen**
Arbeits- und Lernprozesswissen

Erziehungswissenschaft
Pädagogik

**Bildungswissenschaftliche
Kompetenzen**
Wissen zu Bildung und Erziehung

Bezugswissenschaft(en)
Fachwissenschaft

Fachwissenschaftliche Kompetenzen
**Fach- bzw. „Ingenieurwissen“,
(+ allgemeinbildendes Zweitfach)**



B.Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung

- Hochschuldidaktik/ -Methodik:
 - Portfolioarbeit: Lerntagebücher und Entwicklungsportfolios
 - Andere kompetenzorientierte Prüfungsformate („Komplexprüfung“)
 - Begleitete Schulpraxisphasen
 - Projektseminare/ Lehrforschungsprojekte



3. Berufsfelddidaktische Studieninhalte

Kompetenzorientierte Prüfungsformate

Didaktische Prinzipien

- Handlungsorientierung (i.S. der Orientierung an beruflichen Handlungsvollzügen)
- Persönlichkeitsentwicklung

Bildungsgangplanung+ Didaktische Jahresplanung

Veränderte Haltung der Lehrenden + humanistisches Menschenbild + konstruktivistisches Bildungsverständnis

Methodische Konsequenzen

- Kooperatives Lernen
- Selbstorganisiertes Lernen
- Handlungsorientierung

Lernfelder durch Lernsituationen erschließen



4. Einblicke in das Studium- Seminarangebot TU Dresden

Persönlichkeitsentwicklung (der zukünftigen Lehrkräfte)

- Biografie und berufliche Identität
- *Portfolioarbeit*
- Kooperative Lernformen



4. Einblicke in das Studium- Seminarangebot TU Dresden

**Entwicklung analytischer und reflexiver wissens- und erkenntnisbildender
Kompetenzen**

- Wissenschaftliches Arbeiten
- *Auswertung der Schulpraxisphase (Kolloquium) → Postergestaltung*



4. Einblicke in das Studium- Seminarangebot TU Dresden

Entwicklung von didaktischer und methodischer Handlungskompetenz als Lehrende in der sozialpädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung

- „Sozialpädagogischen Unterricht planen, durchführen und evaluieren“
- Z. Bsp.:
 - *Unterrichtsreihen Schulpraktische Übung → LS „Warum magst du mich und Teddy nicht?“*
 - Unterrichtsreihe frühpädagogische Konzepte
 - *Planung einer Fortbildungsveranstaltung für Erzieher*innen → Thema Kindeswohlgefährdung*
- „Methoden sozialpädagogischen Unterrichts“
- „Selbstorganisiertes Lernen in sozialpädagogischen Bildungsgängen“



4. Einblicke in das Studium- Seminarangebot TU Dresden

**Entwicklung von didaktischer und methodischer Handlungskompetenz
als Lehrende in der sozialpädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung**

- *„Vom Lernfeld zur Lernsituation“ → LS „Bildung in Kindertageseinrichtung regeln? – Arbeit mit Bildungsplänen“*
- *„Kompetenzorientiert prüfen und bewerten“*
- *„Kompetenzmessung und –förderung“ → individuelles Curriculum*



4. Einblicke in das Studium

Galeriegang

Austausch mit den Absolventinnen



5. Aktuelle Herausforderungen

- Aus Sicht der Hochschulen
 - Nach wie vor Klärungsbedarf bezüglich der Aufgabenverteilung zwischen Hochschule und Studienseminar
 - Kooperationsstrukturen (weiter) ausbauen
- Aus Sicht der Absolventinnen



Ausblick



Qualitativ hochwertige Ausbildung benötigt qualifiziertes Lehrpersonal.

Dies muss sowohl wissenschaftlich als auch in der (fach-) öffentlichen Diskussion mehr Beachtung finden.

Die Frage nach der „bestmöglichen“ Qualifizierung der Lehrkräfte muss und sollte gestellt und wissenschaftlich bearbeitet werden.



Ausblick

„Ich habe jedenfalls gelernt, dass die richtige Vermittlung von Wissen fast noch wichtiger ist als das Wissen selbst, denn Informationen können nachgeschlagen werden, aber andere an dem Wissen konstruktiv teilhaben zu lassen und bestenfalls auch noch zu begeistern, will wirklich gelernt sein.“ (Stud. II)



Quellen

Cloos, Peter/ Hoffmann, Hilmar (2001): *Die Ausbildung der AusbilderInnen. Zum Studium des Lehramtes an Fachschulen/Fachakademien für Sozialpädagogik.*

In: Hoffmann, Hilmar: Studien zur Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen. Neuwied/Kriftel/Berlin, S. 51-96.

Janssen, Rolf (2011): Das Profil sozialpädagogischer Fachschulen. Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Schulleitungen. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. WiFF Studien, Band 9. München.

Kleeberger, Fabian/Stadler, Katharina (2012): Zehn Fragen - Zehn Antworten. Die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern aus Sicht der Lehrkräfte. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. WiFF Studien, Band 13. München.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2017): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.03.2017.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2004): Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaft. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004.

Kultusministerkonferenz (2013 a): Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5).

Rauschenbach, Thomas u.a. (1996): Die Erzieherin. Ausbildung und Arbeitsmarkt. 2. Auflage. Weinheim.

Schmidt, Thilo (2004): Der Lehrerberuf in der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik. Bamberg.